



INTERPELLATION

| | |
|-------------------|--|
| Urheber | Laetitia Heinzmann-Bellwald, Marc Kalbermatter und Doris Schmidhalter-Näfen, PS/GC und Brigitte Wolf, Les Vert.e.s |
| Gegenstand | Walliser Negativrekord bei Mobilfunkantennen |
| Datum | 14/11/2021 |
| Nummer | 2021.11.396 |

Telecomfirmen wie Swisscom, Salt und Sunrise UPC mussten aufgrund der Grenzwertüberschreitungen seit 2018 bei über 250 Mobilfunkantennen die Strahlung reduzieren. Dies zeigen die Messdaten aus 16 Kantonen, die der K-Tipp ausgewertet hat.

Im Kanton Wallis finden die meisten Grenzwertüberschreitungen statt. Der Artikel im K-Tipp vom 20. Oktober 2021 zeigt auf, dass viele neue oder umgebaute Mobilfunkantennen bei der Abnahme zu stark strahlen und die geltenden Grenzwerte überschreiten. Im Wallis verletzt mehr als jede vierte Antenne (27 Prozent!) die einzuhaltenden Vorgaben. Die höchste Grenzwertüberschreitung wurde bei einer Antenne in Saas-Fee mit 23,79 Volt pro Meter gemessen. Die zulässige Strahlenbelastung liegt bei 5 Volt pro Meter und wird somit bei be-sagter Antenne um fast das Fünffache überschritten. Es ist anzunehmen, dass zahlreiche Antennen im rechtswidrigen Bagatellverfahren umgerüstet wurden, und bis heute keine Abnahmemessung stattfand.

Schlussfolgerung

Wir bitten den Staatsrat uns folgende Fragen zu beantworten:

1. Wieviel Mobilfunkantennen gibt es im Kanton Wallis?
2. Wieviel Antennen wurden in den letzten drei Jahren neu gebaut oder umgebaut?
3. Wieviel Antennen wurden neu auf adaptives 5G aufgerüstet?
4. Wie geht der Kanton bei der Aufrüstung auf adaptives 5G vor? Wurde in der Vergangenheit eine Baubewilligung verlangt? Wie handhabt es der Kanton heute?
5. Wie häufig und mit welchen Mitteln wird die Strahlung der neuen und bestehenden Antennen auf die Einhaltung der NISV-Bestimmungen gemessen und kontrolliert?
6. Wurde die Aufforderung des Bundesgerichts im Fall 1C_97/2018, vom 03.09.2019, eine schweizweite Kontrolle der Kontrollsysteme durchzuführen, im Kanton Wallis umgesetzt?
7. Wie viel Zeit vergeht mindestens und maximal zwischen dem Um-/Neubau und der Messung?
8. Werden die Resultate der Kontrollen publiziert oder sind sie beim Kanton einsehbar?
9. Wie ist es möglich, dass eine derartige Grenzüberschreitung um knapp das Fünffache des Grenzwerts in Saas-Fee passieren kann?
10. Ist der Kanton Wallis bzw. das zuständige Departement bereit, die Antennenbetreiber umgehend anzuhalten, die geltenden und zulässigen Richtwerte für die Strahlung einzuhalten?
11. Ist der Kanton Wallis bzw. das zuständige Departement bereit, Abnahmemessungen für alle im Bagatellverfahren umgerüsteten Antennen anzuordnen?
12. Welche anderen Massnahmen werden ergriffen, um in Zukunft die Menschen besser zu schützen?